



Mehrweg statt Einweg

Tipps für weniger Müll beim Getränkekauf



Der NABU – aktiv für Ressourcenschutz

Seit über 110 Jahren setzt sich der NABU dafür ein, unsere Natur zu schützen und für zukünftige Generationen zu sichern. Mit mehr als 500.000 Mitgliedern und Förderern ist er Deutschlands mitgliederstärkster Umweltverband. Zu den wichtigsten Aufgaben des NABU zählt der Erhalt der Lebensraum- und Artenvielfalt, die Nachhaltigkeit der Land-, Wald- und Wasserwirtschaft und nicht zuletzt der Klimaschutz.

Machen Sie mit! Denken Sie beim Einkauf an Mehrwegflaschen. Weitere Infos unter www.NABU.de/mehrweg

Diese Veröffentlichung wurde gefördert von:



Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den AutorInnen.

Kontakt: NABU-Bundesverband, Charitéstraße 3, 10117 Berlin, Tel. 030.28 49 84-0, Fax 030.28 49 84-20 00, NABU@NABU.de, www.NABU.de

Gemeinsam für die Natur: Werden Sie NABU-Mitglied, spenden Sie für unsere Naturschutzprojekte. www.NABU.de

Impressum: © 2012, Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V., Charitéstraße 3, 10117 Berlin, www.NABU.de
Text: Katharina Istel, Indra Enterlein; Redaktion: Jasmin Singgih. Gestaltung: konstruktiv GmbH, Bremen; Druck: DBM Druckhaus Berlin-Mitte GmbH, gedruckt auf 100 % Recyclingpapier, 1. Auflage 12/2012; Titel: NABU/G. Rottmann; innen v.l.n.r.: iStockphoto/noticelj, NABU/S. Sczepanski (2), NABU/G. Rottmann, NABU/S. Sczepanski, NABU/K. Istel, NABU/S. Sczepanski, außen v.l.n.r.: NABU/S. Sczepanski, Fotolia/S. Niclas, iStockphoto/wragg, iStockphoto/Lya_Cattel, NABU/E. Neuling; © Signets bei den jeweiligen Organisationen; Art.-Nr. 4054

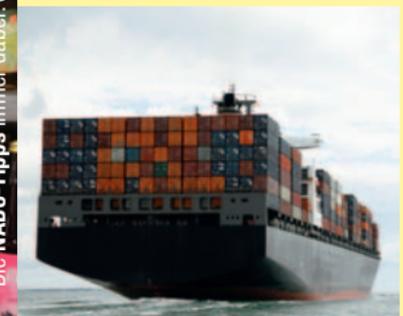


Wie viele Fleece-Pullis braucht die Welt?

Polyethylenterephthalat – dieses unaussprechliche Material verbirgt sich hinter dem Kürzel PET. Es ist ein Kunststoff aus der Familie der Polyester, Basis für die Herstellung ist meistens Erdöl. Neben Flaschen werden auch Folien und Textilfasern aus PET produziert. Dazu werden jährlich etwa 100 Milliarden Plastikflaschen nach China trans-

portiert. Mit dieser Menge könnte man knapp 13 Millionen Fußballmannschaften ausstatten. Recycling ist notwendig, denn je mehr Stoffe wiederverwendet werden, desto weniger Rohstoffe müssen der Natur entnommen werden. Aber auch Recycling verbraucht Energie und Ressourcen. Daher ist es wichtig, die Flaschen vor dem Recycling so oft wie möglich wieder zu befüllen, um Verpackungsmüll zu vermeiden. Abfall zur Herstellung von Fleecepullis bleibt uns mit Mehrwegflaschen mehr als genug.

Abfallvermeidung kommt vor Recycling!



So unterscheiden Sie Mehrweg von Einweg



Achten Sie auf das Umweltzeichen „Mehrweg – Für die Umwelt“ oder das Wort „Mehrweg“ auf dem Etikett. Das gilt sowohl für Glas- als auch für Plastikflaschen.

Viele Flaschen tragen auch das Umweltzeichen „Blauer Engel“. Es garantiert ebenfalls Mehrweg.

Das Pfand für Mehrwegflaschen beträgt 8 bis 15 Cent, nicht 25 Cent!

Flaschen mit dieser Kennzeichnung sollten Sie meiden:

Flaschen mit dem Pfand-Zeichen sind Einwegflaschen und werden nach einmaligem Gebrauch zu Müll.

Achtung! Einwegflaschen mit dem Pfand-Zeichen gibt es auch in Mehrwegkästen.

Die NABU-Tipps immer dabei: einfach abtrennen und einstecken!



Mehrweg ist die bessere Alternative

Der morgendliche Coffee-to-go-Becher, der Energy-Drink aus der Dose oder die Plastikeinwegflasche beim Discounter: Tagtäglich verschlingen wir mit unseren Konsumgewohnheiten wertvolle Rohstoffe und produzieren riesige Müllberge mit Verpackungen, die nur einmal verwendet werden.

Kaffee, Limo und Saft in der Mehrwegflasche oder auch Leitungswasser in der Glaskaraffe sind gute Alternativen gegen die Abfallberge.

Schützen Sie die Umwelt durch Mehrweg statt Einweg!

Umsteigen auf Mehrweg hilft, die über 500 Kilogramm Müll zu reduzieren, die jeder in Deutschland jährlich produziert. Das gilt auch für die geschätzten sechs Milliarden Coffee-to-go-Becher pro Jahr, die aufeinander gestapelt weiter als zum Mond reichen würden. Thermobecher für den Milch-



Alternativen zu Einweg



Pfand ist nicht automatisch Mehrweg

Mehrweg ist grundsätzlich umweltfreundlicher als Einweg: Mehrwegflaschen aus Plastik können bis zu 25 Mal und aus Glas sogar bis zu 50 Mal wiederbefüllt werden. Mehrweg bedeutet weniger Abfall und einen drei bis fünf Mal geringeren Energieverbrauch. Fast die Hälfte der Deutschen kann jedoch Einweg- und Mehrwegflaschen nicht voneinander

unterscheiden. Viele halten Pfandflaschen automatisch für Mehrweg. Denn seit der Einführung des „Dosenpfandes“ 2003 zahlt man auch für viele Einwegplastikflaschen Pfand. Irreführend ist auch, dass es mittlerweile Plastikeinwegflaschen in Mehrwegkästen gibt.

Der Anteil an Mehrweg ist in den letzten Jahren dramatisch gesunken. Dazu beigetragen haben auch Discounter, die nur Einwegflaschen verkaufen.

Achten Sie auf eine Mehrweg-Kennzeichnung!



Pfand gibt es für beides

Zum Verwechseln ähnlich



Aufgepasst beim Getränkekauf



Am besten: Mehrwegflaschen aus Glas oder Plastik
Gekennzeichnet sind sie mit einem Mehrweg-Siegel oder der Beschriftung „Mehrweg“. Wegen des geringeren Transportgewichts haben Mehrwegflaschen aus Plastik eine bessere Umweltbilanz als die aus Glas. Das Pfand beträgt in der Regel 8 bis 15 Cent.



Nicht zu empfehlen: Einwegflaschen aus Plastik und Aluminiumdosen
Diese Verpackungen schaden der Umwelt – egal ob mit oder ohne Pfand wie z. B. bei Saft. Für Bier, Mineralwasser, Erfrischungsgetränke und alkoholhaltige Mischgetränke in Plastikeinwegflaschen sowie für Dosen muss seit 2003 ein Pfand von 25 Cent bezahlt werden.



Auch nicht empfehlenswert: Einwegflaschen aus Glas
Wein, Schnaps oder Sekt – trotz richtiger Entsorgung sind Einwegflaschen aus Glas nicht umweltfreundlich: Beim Einschmelzen von Glas ist der Energieverbrauch sehr hoch, das heißt auch die CO₂-Belastung. Für Einwegglasflaschen muss kein Pfand gezahlt werden.

Tipp: Kaufen Sie Mineralwasser, Bier oder Saft aus der Region – kurze Transportwege schonen die Umwelt!

Weniger Müll durch Mehrweg



- ➔ Genießen Sie Ihren Kaffee unterwegs aus der Tasse. Für die Eiligen lohnt sich ein Thermobecher.
- ➔ Trinken Sie Leitungswasser: Die Qualität ist in Deutschland sehr gut. Mit einem Sprudelgerät sorgen Sie für das gewohnte Prickeln.
- ➔ Kaufen Sie Mehrwegflaschen.
- ➔ Wenn es nicht anders geht: Bringen Sie Einwegflaschen mit Pfand zurück und entsorgen Sie Flaschen ohne Pfand in der gelben Tonne.
- ➔ Verzichten Sie auf Einweggeschirr.
- ➔ Hinterlassen Sie draußen keinen Abfall, denn der landet in Restmülleimern. Recycelt wird hier in der Regel nichts.

Mehr Infos unter www.NABU.de/mehrweg

